

2' in der Sekunde an, was gewiss durchweg zuviel ist, so erhält man erst 8400 Kubikfuss.

Alle Resultate der Tabelle müssen daher allerwenigstens auf  $\frac{1}{10}$  reducirt werden. Ausserdem ist zu bemerken, dass die Tabelle insofern auch sehr mangelhaft ist, als auf den verschiedenen Regenfall in den verschiedenen Flussgebieten durchaus keine Rücksicht genommen ist. Bei Schwarzwald- Alp- und Unterlandflüssen ist offenbar in dieser Hinsicht eine grosse Verschiedenheit, die eben berücksichtigt werden sollte, weil Wasserreichthum bei kleinem Flussgebiet und das Umgekehrte für einen Fluss sehr charakteristisch ist.

Nach all dem scheint es, dass diese Tabelle dem sonst so schätzenswerthen Buche keine besondere Ehre macht.

## Bücheranzeigen.

Additament zur Flora des Quadergebirges in der Gegend um Dresden und Dippoldiswalde, enthaltend meist noch nicht oder wenig bekannte fossile Pflanzen. Von Ernst von Otto, Ehrenmitglied der naturforschenden Gesellschaft „Isis“ in Dresden. Mit 7 Steindrucktafeln. Dippoldiswalde, Verlag von Carl Jehne. 4.

Wir übernehmen gerne die Anzeige dieser Schrift, indem sie ebensowohl von dem wissenschaftlichen Interesse, als von der Bescheidenheit des Verf. zeugt. Nach einer kurzen Schilderung des hauptsächlichsten Fundorts der betreffenden Petrefakte geht er zur Beschreibung derselben über und fügt Bemerkungen über ihre naturhistorische Bestimmung zum Theil unter Bezugnahme auf die früher von Glocker, Göppert und Geinitz beschriebenen fossilen Pflanzen des Quadersandsteins bei. Den von diesen Paläonthologen mitgetheilten Abbildungen reihen sich die des Verf. in Absicht auf ihre gute Ausführung an, und sie werden daher füglich dazu beitragen können, durch genauere Vergleichung der von den verschiedenen Verfassern gelieferten Beschreibungen und Abbildungen mit den Originalien zu einer festeren Charakteristik und systematischen Bestimmung der interessanten Flora des Quadersandsteins zu gelangen.

Dr. G. J.

Die allgemeine Formenlehre der Natur als Vorschule der Naturgeschichte von Dr. C. G. Nees von Esenbeck, Präsidenten der Kais. Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher. Mit 275 in den Text gedruckten Holzschnitten und 6 lithogr. Tafeln. Breslau 1852. 8.

In diesem auch durch äussere Ausstattung sich auszeichnenden Werke hat der Verf. die verschiedenen Formen der Naturkörper in allgemeiner

Darstellung aber mit Benützung specieller Beispiele entwickelt, und durch zahlreiche, in den Text eingedruckte Holzschnitte mit 888 einzelnen Figuren und 6 lithographirten zum Theil colorirten Tafeln erläutert. Der genauen Bestimmung dieser Formen steht die Entwicklung ihrer Bezeichnung oder Benennung, oder einer wissenschaftlichen Terminologie zur Seite, und zugleich wird die Methode angegeben, nach welcher diese Formenlehre der Natur beim Unterrichte benützt werden soll. Ausser den Formsverhältnissen berührt der Verf. auch die übrigen Eigenschaften der Naturkörper, Farbe, Geruch u. s. w. Wenn dabei vielleicht in Absicht auf die Vertheilung derselben auf der Oberfläche der Erde der Polaritätslehre eine zu grosse Bedeutung eingeräumt ist, so ist damit jedenfalls ein Beispiel der vom Einzelnen zu immer allgemeineren Vergleichen aufsteigenden Methode gegeben, welche der Naturforscher zu befolgen hat, dem es um eine feste Basis für seine Wissenschaft zu thun ist, bei der am Ende wohl auch das Wagniss von Hypothesen gestattet ist, wenn sie an die höheren geistigen Vermögen sich anschliessen, deren Beziehung zu der Naturforschung der Verf. noch andeutet. Die Benützung des Werks zum Handgebrauche bei der Untersuchung einzelner Gegenstände ist durch die zahlreichen Abbildungen und ein vollständiges deutsches und lateinisches Register, sowie durch das übersichtliche Inhaltsverzeichnis sehr erleichtert. Seinen Hauptnutzen wird es aber zum Selbststudium für höher strebende Naturforscher und für Lehrer haben, welche bei ihren Schülern mit der Genauigkeit der Untersuchung naturhistorischer Gegenstände auch den Geist der allgemeinen Auffassung zu wecken beabsichtigen, der denn auch die jugendliche Frische der wissenschaftlichen Untersuchungen zu erhalten vermag, für welche auch dieses Werk des Verf. Zeugnis gibt, der ein Greis von 78 Jahren damit ein neues Verdienst den vielen Verdiensten um die Wissenschaft beigefügt hat, die er mit Vorliebe und seltener Ausdauer unter harten Schlägen des Schicksals gepflegt hat.

Dr. G. J.

**Ansicht der Natur, populäre Erklärung ihrer grossen Erscheinungen und Wirkungen, nebst physischen und mathematischen Beweisen der Entstehung der Weltkörper und der Veränderungen, welche die Erde erleidet. Von J. W. Schmitz. Köln, 1853. 8.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücheranzeigen. 371-372](#)